Redaktion und Verlag
von R. Hahn, Kirchplatz Nr. 3.
Druck der Graßmann'schen Buchdruckerei.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 91. Morgenblatt. Mittwoch, den 24. Februar 1869.

Landtags-Verhandlungen.

Herrenhaus.

15. Plenarsitzung vom 22. Februar.

(Schluß.)

Nach einer langen Spezial-Diskussion über die Vorschläge der Kommission, besonders über §. 5 werden die einzelnen Paragraphen in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung angenommen und somit das ganze Gesetz genehmigt.

Der vierte Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die fern.re Geltung der Verordnung vom 30. Mai 1849 für die Wahlen zum Abgeordnetenhause in den durch die Gesetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen. Der Referent v. Thaden beantragt, diesem Entwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen, was mit großer Majorität geschieht.

Der folgende Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der Kommission über den Vertrag vom 12. Juni 1868 zwischen Preußen und dem Großherzogthum Hessen über die Herstellung einer Eisenbahnverbindung zwischen Hanau und Offenbach und wegen Ankaufs des hessischen Theils der Frankfurt-Offenbacher Bahn nebst Schlußprotokoll von demselben Tage. Die Kommission beantragt, dem Vertrage die verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen, was einstimmig geschieht.

Der sechste Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der Kommission über die Petition der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Magdeburg mit dem Antrage, den preußischen Handel und die preußische Schifffahrt von der Abgabe des „Elbzolls“ zu befreien. Die Kommission beantragt, die Petition der Königlichen Staatsregierung mit dem Ersuchen zu überweisen, auf die baldige Beseitigung des Elbzolls hinzuwirken. Graf York als Berichterstatter begründet diesen Antrag, welcher mit großer Majorität angenommen wird.

Der folgende Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf der verfallenen Kaution für das Köln-Soester Eisenbahnunternehmen. Der Referent Hasselbach beantragt, dem Gesetzentwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen. Ohne Diskussion wird derselbe angenommen.

Der achte Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung des allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in das Gebiet von Schleswig-Holstein. Referent Dr. Dernburg beantragt, dem Gesetzentwurfe, in der Fassung, wie er aus dem Abgeordnetenhause hervorgegangen ist, die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen, was ohne Diskussion geschieht.

Der neunte Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Beschränkungen der Zahlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes und ähnlicher Werthzeichen in den neu erworbenen Landestheilen. Ref. Camphausen (Berlin) beantragt, dem Gesetzentwurfe in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen. Dieser Antrag wird ohne Diskussion, angenommen.

Der folgende Gegenstand der Tagesordnung ist der mündliche Bericht der Finanzkommission über zwei Petitionen der Handelskammer zu Lingen und von 17 Handelskammern der Provinz Hannover, dafür zu sorgen, daß der Tilgungsmodus der hannoverschen Landesschulden-Kapitalien durch Ausloosung und Pari-Rückzahlung wiederum Anwendung finde. Das Haus erachtet auf Antrag der Kommission und des Referenten Herrn v. Rabe die Petitionen durch das angenommene Gesetz für erledigt.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist die Schlußberathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung von Marksteinen rc. Referent Graf von Arnim-Boytzenburg beantragt, den Gesetzentwurf in der von dem Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung anzunehmen, was einstimmig geschieht.

Da die Tagesordnung erledigt, schließt der Präsident die Sitzung 3½ Uhr. Die nächste Sitzung: Mittwoch, 24. Februar, 11 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwurf, betreffend das gerichtliche Verfahren in Ehe- und Verlöbnißsachen in Hannover, Gesetzentwurf, betreffend die Eide der Juden, Anstellung im höheren Justizdienste, Abänderung einiger Bestimmungen der Konkursordnung vom 8. Mai 1851.

Deutschland.

Berlin, 23. Februar.

— Die Deutsche Chemische Gesellschaft in Berlin hat sich bekanntlich in Folge eines Antrages der Herren H. L. Boff und Genossen mit dem Patentwesen beschäftigt und sie hat in ihrer Sitzung am 8. d. M. den Entwurf einer Eingabe an den Kanzler des norddeutschen Bundes nach kurzer Diskussion durch Majorität en bloc angenommen und dem Vorstande zur Beförderung überwiesen. Die Eingabe lautet wie folgt:

„An den Kanzler des norddeutschen Bundes Herren Grafen v. Bismarck-Schönhausen, Excellenz.

Dem Vernehmen nach liegt die Absicht vor, für die Staaten des norddeutschen Bundes ein allgemeines Gesetz zu erlassen, nach welchem Erfindungspatente nicht mehr ertheilt werden sollen. Diese Nachricht hat die Deutsche Chemische Gesellschaft in Berlin veranlaßt, über das Patentwesen in Berathung zu treten und sie hat den unterzeichneten Vorstand beauftragt, Ew. Excellenz ihre Auffassung dieser Frage zur hochgeneigten Kenntnißnahme und Berücksichtigung gehorsamst zu unterbreiten. Die Gesellschaft fühlt sich zu einem solchen Schritte berechtigt, ja verpflichtet, weil die Regelung des Patentwesens in den Staaten des norddeutschen Bundes die Interessen ihrer Mitglieder in hohem Grade berührt, und weil viele derselben unter den mannigfaltigsten Verhältnissen, als Naturforscher oder Techniker, als Industrielle oder Kaufleute, im In- und Auslande Gelegenheit gehabt haben, Erfahrungen über die Wirkung verschiedener Patentgesetzgebungen zu sammeln. Auf Grund dieser vielseitigen Erfahrungen erachtet die Gesellschaft die Ertheilung von Erfindungspatenten als eine im wohlverstandenen Interesse der Gesammtheit liegende Maßregel, indem sie darin einen mächtigen Hebel für wissenschaftliche Forschung, wie Entwickelung der Industrie, und somit für Förderung des nationalen Wohlstandes erblickt. In diesem Sinne giebt die Deutsche Chemische Gesellschaft zu Berlin den Ergebnissen ihrer Berathung über die Patentfrage in folgenden Sätzen Ausdruck: 1) Ein einheitliches Patentgesetz und eine einheitliche Patentbehörde sind für das Gesammtgebiet des deutschen Zollvereins zu erstreben. 2) Das Patent sichere dem Erfinder, event. seinem Rechtsnachfolger, das Eigenthumsrecht an seiner Erfindung. 3) Jede Vorprüfung bei Anmeldung einer zu patentirenden Erfindung ist unzulässig. 4) Die Erfindung ist alsbald nach der Anmeldung unter provisorischem Schutze zu veröffentlichen. 5) Wird Einspruch gegen Patentirung binnen einer gewissen Frist erhoben, so werde eine Prüfung eingeleitet und Entscheidung vor einem Gerichtshofe unter Zuziehung von Sachverständigen herbeigeführt. Gegen dessen Entscheidung stehe den Parteien noch ein Rekurs an eine Appellations-Instanz offen. 6) Einspruch gegen Patentirung einer angemeldeten Erfindung kann erhoben werden:

a) wenn um Patentirung eines allgemeinen Prinzips nachgesucht,

b) wenn der Erfindung die nöthige Neuheit oder Priorität fehlt.

7) Die Dauer des Patents betrage 15 Jahre. 8) Zur industriellen Ausführung eines Patents verpflichte die Ertheilung desselben nicht. 9) Der Patentinhaber sei zu einer mit den Jahren steigenden Steuer verpflichtet; mit dem Aufhören dieser Zahlung erlösche das Patent. 10) Ausländer und Inländer haben dem Patentgesetze gegenüber gleiche Rechte und gleiche Pflichten.

Die Vorschläge stimmen im Wesentlichen mit den Ansichten des Vereins deutscher Ingenieure und der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin überein. Die Deutsche Chemische Gesellschaft findet in dieser Uebereinstimmung eine erfreuliche Gewähr, daß dieselben dem allgemeinen Interesse entsprechen.

gez. Im Namen des Vorstandes der Deutschen Chemischen Gesellschaft der zeitige Präsident A. W. Hofmann.“

Deßau, 19. Februar. In der heutigen Plenarsitzung ist die geschäftliche Behandlung der Domanialvorlage mit großer Mehrheit beschlossen worden und es hat die Wahl einer Kommission aus 9 Landtagsmitgliedern stattgefunden, welche die Vorlage der Staatsregierung zur Beschlußfassung des Plenums vorbereiten soll und ermächtigt ist, dieserhalb mit den landesherrlichen Kommissarien in spezielle Verhandlung zu treten. — Wegen der Landesbrandkassen-Angelegenheit ist der Regierungsantrag auf Kommissionswahl angenommen und es ist die Köthensche desfallsige Petition sowie die einiger Landgemeinden jenseits der Elbe dieser Kommission überwiesen.

Ausland.

Pesth, 18. Februar. In der heutigen Sitzung des israelitischen Kongresses theilte der Präsident mit, daß 54 Kongreß-Deputirte ein Memorandum an den Kultusminister gerichtet und eine Abschrift dieses Schriftstückes dem Präsidium zugesendet haben. Der Präsident bezeichnete das Pamphlet als zu unwürdig, um vom Kongresse zur Kenntniß genommen zu werden. Montag findet der Schluß des Kongresses statt.

Bern, 19. Februar. Anläßlich der gestern stattgefundenen Ueberreichung seiner Kreditive hat der neue K. K. österreichische Gesandte, Herr v. Ottenfels, dem Bundespräsidenten, nachdem er die freundschaftlichen Gesinnungen des Kaisers von Oesterreich für die Eidgenossenschaft ausgesprochen, auch die bestimmteste Zusicherung ertheilt, daß die Kaiserliche Regierung aufrichtigst bestrebt sei, den europäischen Frieden im Interesse der eigenen inneren Entwicklung sowie der der übrigen Völker Europa's auch ferner ungestört zu erhalten. Aehnliche Zusicherungen soll auch Herr v. Giers, der neue russische Gesandte, der vergangenen Dienstag seine Kreditive überreicht hat, beim gleichen Anlasse ertheilt haben.

— Der Große Rath des Kantons Luzern hat die zweite Berathung der neuen Verfassung beendigt und dieselbe mit 59 gegen 35 Stimmen genehmigt. Auf speziellen Antrag eines der Mitglieder wurde noch in die Verfassung die Bestimmung aufgenommen, daß keine Angehörige des Jesuitenordens auf Luzerner Gebiet zu dulden seien. Wie es scheint, ist dies im Kanton Luzern, trotz des §. 58 der Bundesverfassung, nothwendig.

Paris, 21. Februar. Natürlich sind Herr v. Girardin und die offiziösen Blätter, mit denen die „Liberte“ in dieser Frage gemeinschaftliche Sache gemacht, wenig erbaut von der einstimmigen Annahme des Gesetzvorschlages über die Eisenbahnen durch den belgischen Senat. Herr v. Girardin ist unversöhnlich; er verlangt die Abberufung des Herrn Laguerronnière und die Rückforderung der dreihundert Millionen, welche Frankreich im Interesse von Belgiens Selbstständigkeit verausgabt habe! Glücklicher Weise sieht die Regierung die Sache weniger tragisch an. Sie scheint durch die von der belgischen Regierung erhaltenen Erklärungen zufriedengestellt. Für den Augenblick sucht die Kaiserliche Regierung in der That alles zu vermeiden, was den Frieden gefährdet, und da Graf Bismarck durchaus immer eine Rolle spielen muß, so wird jetzt das Gerücht ausgesprengt, der preußische Minister-Präsident habe ein eigenhändiges Schreiben an Napoleon III. durch den Grafen Solms überreichen lassen, in welchem die Sympathieen der preußischen Regierung für Frankreich einen waren Ausdruck gefunden hätten. Ich habe Grund, diese Nachricht für unwahr zu halten.

— Durch die jüngsten Berichte über Cuba beunruhigt, hat der französische Minister dem Kontre-Admiral Miguel Befehl ertheilt, sich mit der Fregatte „Semiramis“, welche dessen Flagge führt, nach der Havannah zu begeben.

London, 20. Februar. Das unaufhaltsame Wachsthum des Aufstandes auf Cuba, Angesichts dessen die Spanier sich schon in die Möglichkeit des Verlustes ihrer Antillenperle hineindenken müssen, veranlaßt die „Times“ zu einem Vergleiche zwischen der Kolonial-Verwaltung Englands und Spaniens. „Die Geschichte der spanischen Kolonieen in Amerika“, bemerkt sie, „ist eine der traurigsten, die nur zu finden ist. Die Einbuße der reichsten und besten Besitzungen ist als Lehre an Krone und Regierung Spaniens unbeachtet vorüber gegangen. Wenn England diejenigen Kolonieen, woraus die Vereinigten Staaten entstanden sind, schlecht und falsch verwaltet hatte, so war es doch später klug genug geworden, nicht wieder in dieselben Fehler zu verfallen. Unser Ministerium der Kolonieen mag Kanada, Australien und das Kapland vielleicht zu lange am straffen Zügel gehalten haben; aber dennoch konnten die Ansiedler ihre Klagen nie darauf begründen, daß sie von dem Mutterlande und seinen Beamten ausgeplündert worden seien. Gegenwärtig ist jegliche Ursache der Unzufriedenheit durch die Gewährung einer thatsächlichen Unabhängigkeit weggeräumt, und die Folge ist eine überströmende Anhänglichkeit an die Krone und das vereinigte Königreich, die uns Engländern zuweilen ein Lächeln abnöthigt. Sehr verschieden war der Verlauf der spanischen Verwaltung. Immer neue Beamtengeschlechter mästeten sich im Laufe der Zeit von der Insel Cuba. Alle Würden und einträgliche Stellen wurden geborenen Spaniern zugewiesen, und die nämlichen Beschwerden, welche Mexiko und Peru dem Mutterlande entfremdeten, wiederholten sich in noch schlimmerem Maße in der einzigen großen Kolonie, die Spanien noch geblieben. Die Sache soll jetzt so stehen, daß die große Mehrzahl der jüngeren Leute die Unabhängigkeit erstreben, und daß es eines Heeres von 40,000 Mann bedürfe, um die Amtsgewalt des Statthalters aufrecht zu halten. Wenn es nicht zu spät ist, würden wir es lieber, mit einer Politik der Gerechtigkeit gegen die Kolonie versucht sehen, als mit einem für das Mutterland kostspieligen und für die Kolonie verderblichen Kriege. Man vergesse auch nicht, daß es dem spanischen Kreta nicht an Freunden und vielleicht auch nicht an Freischaaren fehlen wird. Die Weisheit der Kortes und der neuen Regierung wird von der Welt nach der Art und Weise der Lösung dieser brennenden Frage beurtheilt werden.“

— Eine Schatzgräberei auf Aktien ist bisher noch nicht dagewesen, und unserem Jahrhundert ist es aufgespart geblieben, eine solche entstehen zu sehen. Gestern Nachmittag wurde der Prospektus eines in seiner Art einzigen Unternehmens ausgegeben, welches zum Zwecke hat, die 1702 durch die holländische und englische Flotte im Hafen von Vigo versenkten spanischen Goldgallionen zu heben. Dem Prospektus zufolge ist nach Erlangung einer bezüglichen Konzession von der spanischen Regierung die Lage von 9 Schiffen bereits bestimmt ermittelt worden, und hat Oberst Gowen, welcher dem Hafen von Kigo einen Besuch abstattete, sich dahin geäußert, daß die Schiffe leichter zu heben seien, als diejenigen, welche er unlängst aus dem Hafen von Sebastopol emporgehoben. Zur Erreichung des besagten Zweckes sollen 100,000 L. in Obligationen zu je 5 L. beschafft werden; jede Obligation soll zu 10 L. mit Interessen von 10 pCt. eingelöst werden, und außerdem soll noch jede Obligation von dem Kapital einen Bonus von 5 L. erhalten. Die spanische Regierung hat ihr Anrecht auf die Gallionen gegen 25 pCt. des zu erzielenden Betrages aufgegeben. Der Titel dieses Unternehmens ist „Galleon Treasure Venture“.

— Bei dem nächsten Herrenempfang, welcher auf den 5. März festgesetzt ist, sollen der Königin Bittschriften um Befreiung der noch in Haft befindlichen Fenier überreicht werden. Das Central-Comité in Dublin, welches die Sache in die Hand genommen hat, macht bekannt, daß alle Petitionen und Denkschriften bis zum 1. März einzureichen seien, und daß alle Deputationen, welche der Königin solche Schriften zu überreichen gedenken, dies am 5. März in Verbindung mit Sir William Caroll, dem Lord-Mayor von Dublin, thun möchten.

Madrid, 18. Februar. Die gestrige Versammlung der monarchisch-liberalen Abgeordneten ist nicht so fruchttragend gewesen, wie man nach den vorhergegangenen Verheißungen hätte erwarten sollen; denn eine Hauptfrage, welche angeblich zur Besprechung gestellt werden sollte, die Kandidatenfrage, ist unter Schweigen begraben worden. Um so lauter und heftiger tobt dafür der Kampf in der Presse; Hie Montpensier! Hie Don Fernando! erschallt es unaufhörlich, und der letztere Ruf hat neuerdings durch die bisher esparteristischen Stimmen, welche ihren greisen Patron nun aufgegeben haben, eine merkliche Verstärkung gewonnen. Ein Gegengewicht bietet für die andere Partei, daß Montpensier's einflußreicher Vorkämpfer Serrano von jener Versammlung auserkoren worden ist, ein neues Kabinet zu bilden, also selbst wenigstens vorläufig den Ministerpräsidenten zu spielen. Es verlautet, Serrano werde das Ministerium in seiner jetzigen Zusammensetzung bestehen lassen, was jedoch kaum wahrscheinlich ist oder zum Mindesten nur auf eine kurze Zeitdauer ausführbar wäre. Die Büreaux der Kortes sollen in ihrer gegenwärtigen Gestalt durch die bald vorzunehmende endgültige Wahl bestätigt werden, also Rivero Präsident der Kammer bleiben. Am Montag glaubt man die Wahlprüfungen so weit erledigt zu haben, daß man die definitive Konstituirung des Hauses aussprechen kann; und dann erst schreitet die Volksvertretung an ihre Geschäfte.

Stockholm, 17. Februar. Nachdem die erste Kammer des schwedischen Reichstags in einer ihrer letzten Sitzungen die Königliche Proposition genehmigt hatte, betreffend die Bewilligung von 340,000 Reichsthalern zur Linderung des in unseren Lehnschaften herrschenden Nothstandes, hat jetzt auch die zweite Kammer mit 94 gegen 59 Stimmen der Regierungsvorlage ihre Zustimmung ertheilt.

— Die Bauern-Unruhen in der Provinz Schonen haben im Laufe der jüngsten Zeit einen vollständig aufrührerischen Charakter angenommen. Der Agitator Tullberg war, weil er sich nicht sicher glaubte, aus seinem Heimathsorte verschwunden und man wähnte ihn bereits auf dem Wege nach Amerika. Für seine Ergreifung stellte der Landeshauptmann inzwischen eine Belohnung von 500 Reichsthalern schwedisch in Aussicht. Am 9. d. ist denn der steckbrieflich Verfolgte in dem in der Lehnschaft Christianstad belegenen Dorfe Torp festgenommen, nach Helsingborg gesandt und dort ins Gefängniß gesetzt.

Petersburg, 21. Februar. Das russische Kabinet wird die diplomatischen Aktenstücke, welche sich auf die orientalische Frage im Allgemeinen und auf die letzte Pariser Konferenz im Besonderen beziehen, der Oeffentlichkeit übergeben.

Bukarest, 20. Februar. Der „Monitorul“ erklärt, es sei kein wahres Wort an den Gerüchten, als wolle Fürst Karl, falls er bei der konservativen Partei keine Unterstützung finde, auf den Thron verzichten und als habe eine befreundete Macht erforderlichen Falls militärisch einzuschreiten sich erboten.

— Die Opposition hat in allen Städten bereits Wahlcomité's eingerichtet, um die bevorstehenden Wahlen zu leiten und zu beherrschen.

— Ein Londoner Bankhaus hatte mit der Bukarester Gemeindebehörde ein Anleihegeschäft entrirt und Kaution gestellt. In einem darüber entstandenen Prozesse hat der Appellhof zu Gunsten der Gemeinde entschieden und die Kaution für verfallen erklärt.

Egypten. Am 10. Februar hat der Vice-König die Session der Landesvertreter mit einer Rede eröffnet, welche die Finanzlage als vortrefflich schilderte und versicherte, daß Egypten sich nie in einem blühenderen Zustande befunden habe als jetzt.

Amerika. Im Kongreß ist wieder sehr viel über die Finanzen gesprochen worden, aber, wie immer, sehr wenig oder richtiger gar nichts dabei heraus ge-

kommen. Es läßt sich darüber sagen: „Zum Rattenkönig werden die Gedanken, und sie verwickeln sich mit ihren Schwänzen". Kaum hört das Volk noch auf all das müßige Gerede hin, während der, welcher endlich einmal das Einfachste und darum das Recht trifft, sich ganz gewiß über Mangel an Aufmerksamkeit nicht zu beklagen haben wird. Auf politischem Felde hat jedoch das Repräsentantenhaus einen Beschluß gefaßt, welchen wir mit aufrichtiger Freude begrüßen. Mit der imposanten Majorität von 150 gegen 42 Stimmen wurde beschlossen, den einzelnen Staaten folgendes fünfzehntes Amendement zur Bundesverfassung vorzuschlagen: „1) Das Stimmrecht eines Bürgers der Vereinigten Staaten soll nicht durch diese oder durch einen besonderen Staat entzogen oder verkürzt werden wegen Race, Farbe oder früheren Zustandes der Dienstbarkeit einer Klasse von Bürgern oder des Einzelnen. 2) Der Kongreß soll das Recht haben, die Ausführung dieser Bestimmung durch geeignete Gesetze zu erzwingen." Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Senat sich mit der erforderlichen Zweidrittel-Majorität dem Beschlusse anschließen wird: das Amendement geht alsdann sofort an die einzelnen Staaten, und es ist große Aussicht dazu vorhanden, daß Dreiviertel der gegenwärtigen Legislaturen die Ratifikation vornehmen werden. Alsdann sind wir über die Hauptsache im Norden sowohl wie im Süden hinaus, vom Norden ist der Vorwurf genommen, daß er das dem Süden zumuthe, was er sich selbst verbitte, es herrscht Gleichheit in der Republik und es braucht sich nicht mehr Alles um den Neger zu drehen.

Pommern.

Stettin, 23. Februar. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Stadtverordneten-Sitzung gedachte der Herr Vorsitzende in warmen Worten des verstorbenen Mitgliedes der Versammlung, Kaufmanns de Lafremoire und ehrten letztere durch Erheben von ihren Sitzen das Andenken des Verstorbenen. — Sodann erfolgte die Neuwahl von 6 unbesoldeten Stadträthen in der Weise, daß nach Vorschrift der Städteordnung über jeden einzelnen Kandidaten besonders abgestimmt wurde. Es waren 54 Stadtverordnete anwesend, die absolute Majorität betrug mithin 28. Gewählt wurden die bisherigen Stadträthe: Karow mit 52, Warsow mit 50, Radloff mit 37, Euchel mit 31, außerdem der Kaufmann Reinhold Schöpperle mit 38 und der Stadtverordnete, Malermeister Rink, mit 29 Stimmen. Die übrigen Stimmen fielen auf resp. die Kaufleute Märchand und Gadebusch und den Dr. Dohrn jun. — Indem wir uns das Referat über die sonstigen Berathungsgegenstände für die nächste Nummer d. Blts. vorbehalten, bemerken wir nur noch, daß die Versammlung nach dem Antrage des Referenten, Herrn Keil, den Beschluß faßte: „daß sie in Rücksicht auf die zeitige Finanzlage der Stadt den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht für geeignet halte, mit dem Bau eines neuen Rathhauses vorzugehen und deshalb nach genommener Kenntniß von den vorgelegten Bauzeichnungen den Magistrat ersuche, bei der Königlichen Regierung zu beantragen, daß die weiteren Schritte zur Ausführung des Bauprojekts vorläufig bis zum Oktober d. Js. ausgesetzt würden." Erst nach der Abstimmung gelangte (durch ein Versehen) der Herr Oberbürgermeister zum Wort, und erklärte derselbe, daß wie er glaube, der Magistrat mit dem gefaßten Beschlusse nicht einverstanden sein, sich aber wohl noch Zeit und Gelegenheit bieten werde, auf die Sache materiell näher einzugehen.

— Es hat sich in der Armee mehrfach die Auffassung bemerklich gemacht, als ob der Abschluß von Kapitulationen erst nach dem Ablauf der gesetzlichen Dienstzeit zulässig sei. Das Kriegsministerium hat auf Grund dessen die Truppen-Kommandos darauf hingewiesen, daß die Kabinetsordre vom 10. Februar 1825, welche durch spätere Bestimmungen nicht modifizirt worden ist, in der ausgesprochenen Absicht, das Fortdienen und Kapituliren auf jede mögliche Art zu erleichtern und zu befördern, bestimmt, daß der Soldat in Bezug auf seine freiwillige Entschließung, im stehenden Heere fortdienen zu wollen, als großjährig zu betrachten, und mithin die Zustimmung seiner Eltern oder Vormünder hierzu nicht erforderlich ist. Letzterer soll es daher nur dann bedürfen, wenn junge Leute schon vor ihrer Einstellung als Soldat, Behufs Aufnahme in eine Unteroffizierschule, eine die gesetzlich überdauernde aktive Dienstverpflichtung übernehmen wollen.

— Nach den bestehenden Sanitätspolizeigesetzen sind alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe und Medizinalpersonen verpflichtet, von den in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis vorkommenden ansteckenden Krankheiten der Polizeibehörde ungesäumt Anzeige zu machen, und letztere ist gehalten, die ersten Fälle ärztlich untersuchen zu lassen, und, wenn dadurch das wirkliche Vorhandensein der epidemischen Krankheit bestätigt wird, unverzüglich nicht nur ihrer vorgesetzten Behörde, sondern auch der obersten Militärbehörde des Orts darüber Mittheilung zu machen. Da vielfach gegen diese Bestimmung verstoßen wird, so soll zur Nachachtung erforderlichen Falls darauf hingewiesen werden.

— Für Sparkassenbücher hat das Königl. Obertribunal eine wichtige Entscheidung getroffen. Es lag ein Fall vor, in welchem Jemand, um sein in die Sparkasse gelegtes Geld nicht angreifen zu müssen, das Buch verpfändet hatte. Da er das Darlehn zu rechter Zeit nicht zurückzahlen konnte, so machte der Gläubiger sich ohne Weiteres durch Erhebung des ihm zukommenden Betrages aus der Sparkasse befriedigt. Dieses Verfahren wurde als illegal bezeichnet, weil die Sparkassenbücher auf den Namen des Einlegers lauten und nicht von jedem Inhaber darüber verfügt werden kann. Nach der Ansicht des Obertribunals könnte dies nur auf Grund einer Cession geschehen. Wenn der Gläubiger seine Befriedigung aus den Ersparnissen des Schuldners verlangte, so mußte er die Forderung einklagen und dann die Exekution in die bei der Sparkasse deponirten Gelder nachsuchen. Im Publikum ist bekanntlich die entgegengesetzte Ansicht sehr verbreitet. In der Regel glaubt man, Sparkassenbücher durch bloße Uebergabe in das Eigenthum Anderer übergehen lassen zu können.

— Gestern Nachmittag geriethen in einem Keller des Hauses kleine Oderstraße Nr. 3—4 Holzvorräthe in Brand, der Feuerwehr gelang es indessen bald, das Feuer zu dämpfen.

†† **Demmin,** 22. Februar. Dem Bauerhofsbesitzer und Kreisschulzen a. D. Wachtlin zu Cletzin ist nachträglich in Veranlassung seiner am 18. Oktober v. J. stattgehabten goldenen Hochzeitsfeier Seitens Ihrer Majestät der Königin-Wittwe eine Prachtbibel verliehen und ist solche dem Jubilar am 14. d. Mts. in der Kirche zu Cletzin mittelst feierlicher Ansprache des Pastor Graßmann überreicht worden. — Am 19. d. Mts. erhängte sich im Dorfe Meetschow der 63 Jahr alte Halbbüdner Johann Wendt auf seinem Hausboden in einem Anfalle von Schwermuth. — Nach einem früheren Referate in dieser Zeitung verunglückte die Tochter des Webers A. zu Caslin angeblich durch einen Fall von einem Stuhle, bei welcher Gelegenheit sie sich einen Beinbruch zugezogen haben sollte. Neueren Nachrichten zufolge liegt diesem Unfall jedoch eine andere Ursache zu Grunde. Die ꝛc. A. war als Schneiderin in dem Hause eines Bauers beschäftigt, letzterer putzte in dem nemlichen Zimmer sein geladenes Gewehr, als durch eine unvorsichtige Berührung des Hahnes sich das Geschoß entlud und die ꝛc. A. mit zerschmettertem Beine vom Stuhle stürzte. — Heute Mittag wurde mit feierlichem Gepränge die Leiche des vor einem Jahre hierher versetzten früheren hannoverschen Offiziers, jetzigen Königl. Premier-Lieutenants v. Reden zur Erde bestattet. Derselbe starb an den Folgen des Typhus. Der Zug gewährte einen imposanten Anblick. Vor dem mit vier Pferden bespannten, reich mit Guirlanden und den militärischen Emblemen verzierten Leichenwagen marschirte eine Eskadron des hiesigen Ulanen-Regiments zu Pferde in Parade-Uniform mit der Regiments-Musik an der Spitze. Unmittelbar vor dem Sarge wurde das Paradepferd des Verstorbenen, reich mit Florbändern geschmückt, geführt. Nach dem Sarge folgten außer den Verwandten, der Geistlichkeit und dem gesammten Offizierkorps, die Spitzen der Behörden. Den Schluß bildete eine Eskadron Ulanen zu Fuß, welche dem Dahingeschiedenen auf dem Friedhofe die übliche Ehrensalve gaben und viele Kutschen.

× **Jarmen,** 21. Februar. Einen Akt der rohesten Brutalität verübte gestern ein hiesiger Arbeiter an seinem 75jährigen Vater. Bei Gelegenheit eines Streites mißhandelte ersterer den alten Mann mit einem Stocke durch Schläge auf den Kopf und in das Gesicht derartig, daß derselbe nach ärztlichem Gutachten mindestens 3 bis 4 Wochen zu seiner Wiederherstellung gebrauchen wird.

Vermischtes.

Berlin. Berliner Blätter berichten von einer neuen aus dem praktischen Amerika zu uns gekommenen Erfindung, welche scheinbar unbedeutend, doch tief in einen großen Zweig des gewerblichen Lebens einschneidet: Eine neue Art von Knöpfen, neu besonders durch die Methode ihrer Befestigung. Die schnell beliebt gewordenen Schraubenknöpfe, die nur als Ersatz für einen zufällig abgegangenen dienen, sowie alle anderen bisher üblichen werden bald durch die neuen „Patent-Nieten-Knöpfe" verdrängt werden. Dieselben bestehen aus zwei Theilen einer Niete und einem Knopf und werden gleich bei Anfertigung des neuen Zeuges angewendet. Die Niete wird von der inneren Seite mit einer Nadel durchgeführt, der Knopf aufgesetzt, mit einer Handpresse vernietet und sitzt fest. Die Vortheile dieser neuen Methode bestehen in der größeren Eleganz — die Knöpfe sehen zierlicher aus als die bisher üblichen genähten, — in der großen Schnelligkeit ihrer Befestigung — in höchstens 20 Minuten kann ein Kind 5 bis 6 Paar Beinkleider mit Knöpfen versehen — in der unverwüstlichen Haltbarkeit, da kein Faden reißen, kein Knopf sich abdrehen kann, was besonders für Militärs, Beamte, Reiter u. s. w. von Wichtigkeit ist und darin, daß sie den Stoff in keiner Weise angreifen, weder durch das Nähen noch durch zu scharfes Anziehen der Fäden. Und doch können die Knöpfe, wenn es verlangt wird, leicht wieder abgeschnitten werden. Dabei stellt sich der Preis sehr billig, zumal wenn man bedenkt, daß die Knöpfe nie abreißen, also auch nicht erneut zu werden brauchen und glauben wir daher, daß diese neue Erfindung sich bald bei uns einbürgern wird.

— Vorgestern Vormittags begann im Kammergerichtsgebäude unter Vorsitz des Vice-Präsidenten von Mühler der Hochverrathsprozeß gegen den im Polenprozeß von 1864 nicht erschienenen, damals in contumaciam zum Tode verurtheilten Grafen v. Dzialinsky, welcher sich nachträglich gestellt und dadurch ein neues Verfahren nothwendig gemacht hat. Der Staatsgerichtshof besteht aus folgenden beisitzenden Kammergerichtsräthen: Coqui, Schloetke, Forgany, Schulz, Vogel, Steinhausen, Eimbeck, Busch, Greiner, Hoppe. Als Ober-Staatsanwalt fungirt Hr. Adlung, Vertheidiger ist Rechtsanwalt Janecki aus Posen. Die heutige Sitzung wurde mit Verlesung der Anklage ausgefüllt. Das Interesse an der Verhandlung ist ein geringes, an Zuhörern waren nur 5 Herren und 1 Dame anwesend. Für die Verhandlungen sind 6 Tage bestimmt.

— (Außerordentliche Leistung von Pferden.) Der Direktor Herr Renz besitzt ein Viergespann ungarischer Pferde. Die Leistungen dieser Thiere waren eines Tages der Gegenstand der Unterhaltung zwischen Renz und dem Premier-Lieutenant v. Wickede. Letzterer behauptete, in $2\frac{1}{2}$ Stunden mit den Pferden nach Potsdam hin und zurück fahren zu wollen und entrirte eine Wette. Am Sonnabend, den 13. d. M. Mittags fuhr er ab und erreichte schon in Zehlendorf eine von Interessenten der Wette besetzte Extrapost, die eine Stunde früher Berlin verlassen hatte. Er traf pünktlich in Potsdam bei Kast ein, obgleich die Glienicker Brücke in Reparatur war und erst Bohlen zur Ueberfahrt legen lassen mußte, außerdem bezahlte er zweimal Chausseegeld. Nach einem kurzen Diner wurden die vier Braunen wieder angespannt und zurück ging es nach Berlin. Herr v. Wickede fuhr ohne Kutscher, die Pferde lang gespannt und meistens en Carriere, nur mitunter Trab. Die Pferde gingen durch das Wagengewirr der Leipzigerstraße bis zum Hotel de Prince und von dort bis zum Circus ebenso muthig wie bei der Abfahrt. Die Wette ward gewonnen, denn Herr von Wickede hatte für Hin- und Rückfahrt nicht ganz $2\frac{1}{2}$ Stunden verwendet. Herr Renz soll außer sich vor Vergnügen über diese Fahrt gewesen sein.

Königsberg, 19. Februar. In der Schlacht bei Skalitz im Jahre 1866 wurde der österreichische Jäger-Hauptmann Schneitinger von preußischen Kugeln tödtlich getroffen, er sank zusammen. Doch bevor er seinen Geist aushauchte, gab er seinem Burschen, dem Jäger Jena, ein Medaillon, Uhr nebst Kette, und ganz besonders zwei Ringe mit der Bitte, falls er am Leben bleiben sollte, diese Gegenstände seiner Gattin zu überbringen. Jena blieb am Leben; alsbald in preußische Gefangenschaft genommen, kam er hierhier, doch hier schon hatte er den Auftrag seines sterbenden Hauptmanns vergessen, denn in den Armen einer Dirne vertrubelte er die Gegenstände, die ein theures Andenken der Gattin des Dahingeschiedenen sein sollten. Diese hat aber Kenntniß erhalten von der Untreue des Jägers und sie hat sich unter Angabe des Namens der Frauensperson an die hiesige Polizei in einem Schreiben gewandt, damit diese ihr womöglich zur Wiedererlangung der beiden goldenen Ringe verhelfe, von welchen der eine der Trauring, der andere ein Ring mit rothen Steinen besetzt ist. Leider kann die hiesige Polizei dabei nichts mehr thun, da die Person nach Berlin übergesiedelt ist; vielleicht gelingt es jedoch der dortigen Polizei, die Ringe auszumitteln.

Neueste Nachrichten.

Wien, 23. Februar. Der „Presse" zufolge wird nach dem nunmehr erfolgten Abschlusse der Konferenz von den Mächten, welche bei derselben betheiligt waren, eine Cirkularnote an ihre diplomatischen Vertreter vorbereitet, um dieselben über Verlauf, Tendenz und Zweck der Berathungen zu informiren, und um für den Gedanken, in Zukunft die Schlichtung internationaler Zerwürfnisse auf dem Wege der Berathung zu versuchen, eine korrekte Grundlage zu finden.

Florenz, 22. Februar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer fand die Debatte über das Budget des Kriegsministeriums statt. Die Kammer genehmigte mit 130 gegen 92 Stimmen die Wiedererrichtung dreier großer Militärkommandos. Der Finanzminister Graf Cambray-Digny brachte einen Gesetzentwurf ein, betreffend das provisorische Budget für März und April.

Madrid, 22. Februar. In der heutigen Sitzung der Kortes erklärte Rivero die Versammlung für definitiv konstituirt. Figueras sprach sich gegen die Annahme der Geschäfts-Ordnung vom Jahre 1854 aus, da die damaligen und jetzigen Verhältnisse des Staates durchaus verschieden seien. Redner erinnert daran, daß der heutige Tag der Geburtstag Washingtons sei, welcher Monarchie und Freiheit für unverträglich mit einander erklärt habe. Die Versammlung genehmigte darauf einstimmig die Geschäfts-Ordnung vom Jahre 1854, welche in Kraft bleiben solle, bis durch eine besondere Kommission eine neue Geschäftsordnung ausgearbeitet sei. Es wurde ferner ein Antrag, betreffend die Abschaffung der Vereidigung der Mitglieder, angenommen. — Seitens der provisorischen Regierung wurde darauf die Erklärung abgegeben, daß sie ihre Befugniß in die Hände der Kortes niederlege. Sämmtliche Mitglieder der Regierung hielten Ansprachen an die Versammlung. Serrano mahnte zur Versöhnlichkeit und forderte die Versammlung auf, ihre Arbeiten zu beschleunigen, indem er auf die Gefahren hinwies, welche aus einer Verzögerung hervorgehen könnten. Die Rede wurde mit großem Beifall aufgenommen. — Prim hob hervor, daß er stets im Einvernehmen mit Serrano gewesen sei; sie beide in Gemeinschaft hätten die Revolution vorbereitet und die hundertjährige Dynastie, welche nun und nimmermehr zurückkehren werde, gestürzt. Diejenigen irrten oder kennten ihn nicht, welche glaubten, daß er geneigt sei, die Wiederherstellung der Dynastie zu begünstigen, geleitet von dem Ehrgeiz, während der Minderjährigkeit des Prinzen von Asturien Regent des Landes zu werden. Er wünsche für sich nichts, und werde wie bisher seine Interessen und sein Leben dem Triumphe der Freiheit weihen. Redner schloß, indem er die Deputirten in warmen Worten aufforderte, auf dem Wege der Revolution muthig vorwärts zu schreiten. — Topete erläuterte in seiner Ansprache die Beweggründe seines Verfahrens am 17. September 1868, dem Tage, an welchem die Revolution ausgebrochen. Auch diese Rede wurde sehr beifällig aufgenommen. — Hierauf stellten die Deputirten Rios Rosas, Becerra, Martos u. A. den Antrag, der provisorischen Regierung eine Dankvotum zu ertheilen und gleichzeitig Serrano mit der Bildung des Ministeriums zu beauftragen. Der Führer der republikanischen Partei, Castelar, stellt den Gegenantrag, die Versammlung möge erklären, es sei jetzt nicht an der Zeit, über den Antrag Rios Rosas zu verhandeln.

London, 22. Februar. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Ober-Sekretär von Irland, Fortescue, daß die Regierung nicht die Absicht habe, die gegenwärtig in Haft befindlichen Führer der Fenier frei zu lassen.

Viehmärkte.

Berlin. Am 22. Februar cr. wurden auf hiesigen Viehmarkt an Schlachtvieh zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1692 Stück. Der Handel wurde durch bedeutende Ankäufe nach außerhalb lebhafter, ungeachtet die Zutriften stark waren, beste Waare wurde mit 17 Thlr., mittel 13 15 Thlr., ord. 9—11 Thlr. per 100 Pfd. Fleischgewicht bezahlt.

An Schweinen 3436 Stück exkl. des alten Bestandes. Das Geschäft war bei starken Zutriften ziemlich lebhaft, doch konnte beste feine Kernwaare nur 17 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht erziel n.

An Schafen 5421 Stück. Nur beste Qualität schwere fette wurden vorzugsweise gekauft und mehrere Ankäufe nach außerhalb gemacht, mittlere Waare konnte selbst zu gedrückten Preisen nicht aufgeräumt werden.

An Kälbern 949 Stück, welche bei minder lebhaftem Verkehr zu mittelmäßigen Durchschnittspreisen bezahlt wurden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 23. Februar. (Schlußbericht.) Weizen per Februar 62 Br. Roggen per Februar $47\frac{5}{6}$, Februar-März $47\frac{5}{6}$, April-Mai $48\frac{1}{4}$. Raps per Febr. 95 Br. Rüböl pr. Februar $9\frac{5}{12}$ Br., per April-Mai $9\frac{1}{2}$. Spiritus loco $13\frac{5}{6}$, per Februar $14\frac{1}{4}$ Br., April-Mai $14\frac{1}{2}$ Br.

Köln, 23. Febr. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{5}{6}$, per März 6. 2, per Mai 6. $6\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{5}{6}$, per März 5. $7\frac{1}{2}$, per Mai 5 $7\frac{1}{2}$. Rüböl loco $11\frac{1}{5}$, per Mai $11\frac{2}{5}$, per Oktober $11\frac{3}{4}$. Leinöl loco $10\frac{2}{3}$. Weizen und Roggen höher. Rüböl animirt.

Hamburg, 23 Februar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco preishaltend, auf Termine ruhig, per Februar 119 Br., 118 Gd., pr. Februar-März 119 Br., 118 Gd., pr. März-April $119\frac{1}{2}$ Br., 119 Gd., per April-Mai $119\frac{1}{2}$ Br., 119 Gd., pr. Mai-Juni 121 Br., 120 Gd. Roggen loco preishaltend, auf Termine still, per Februar 89 Br., 88 Gd., per Febr.-März 89 Br., 88 Gd., per März-April 89 Br., 88 Gd., per April-Mai $89\frac{1}{2}$ Br., 89 Gd., Mai-Juni $89\frac{1}{2}$ Br., $89\frac{1}{2}$ Gd. Rüböl loco $20\frac{5}{8}$, per Mai $21\frac{3}{8}$, per Oktober $22\frac{3}{8}$. Rüböl fest. Spiritus geschäftslos.

Bremen, 23. Februar. Petroleum unverändert, raffinirt standard white loco $6\frac{3}{4}$—$6\frac{5}{6}$.

Liverpool, 23. Febr. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland 12, Orleans $12\frac{1}{4}$, Fair Egyptian $13\frac{1}{4}$, Dhollerah $10\frac{1}{2}$, Broach 10, Domra $10\frac{1}{4}$, Madras $9\frac{1}{4}$, Bengal $8\frac{1}{2}$, Smyrna $10\frac{5}{8}$, Pernam $12\frac{1}{4}$.

Börsen-Berichte.

Berlin, 23. Februar. Weizen loco spärlich angeboten, Termine ziemlich behauptet. Roggen-Termine gingen heute im Ganzen nur wenig um. Die Stimmung Anfangs matt, ermattete im Verlauf, wobei keine wesentliche Preisänderung eingetreten ist. Locowaare fand wenig Beachtung, Preise sind eher billiger. Hafer zur Stelle gut preishaltend, Termine ohne Aenderung.

Rüböl war heute weniger dringend begehrt, Preise stellten sich, mit Ausnahme des Mai-Juni-Termins zu Gunsten der Käufer. Auch in Spiritus war der Verkehr sehr still, gestrige Preise haben sich gut behauptet.

Weizen loco 63—73 Rt per 2100 Pfd. nach Qualität, per April-Mai $62\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$ Rt bez., M.-Juni $63\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez.

Roggen loco $52\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt per 2000 Pfd. bez., per Februar $52\frac{1}{4}$ Rt bez., Februar-März $50\frac{7}{8}$ Rt bez., April-Mai $50\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez u. Gd, $\frac{3}{8}$ Br., Mai-Juni $50\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$ Rt bez., Juni-Juli $51\frac{1}{4}$, 51 Rt bez., Juli-August $50\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{6}$ Rt; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, $3\frac{11}{12}$ Rt, Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{5}{12}$, $3\frac{2}{3}$ Rt, Nr 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{1}{3}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per Februar 3 Rt 15 Sgr Br., per Februar-März 3 Rt 14 Sgr Br., April-Mai 3 Rt $13\frac{3}{4}$ Sgr Br., Mai-Juni 3 Rt $14\frac{1}{2}$ Sgr Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 43—55 Rt per 1750 Pfd.

Hafer loco $30\frac{1}{2}$—35 Rt, poln. $32\frac{1}{2}$, 33 Rt bez., pomm. $33\frac{1}{2}$ Rt bez., feiner pomm. $33\frac{3}{4}$ Rt bez., per Februar $32\frac{1}{4}$ Rt Br., Februar-März $31\frac{3}{4}$ Rt, April-Mai $31\frac{1}{4}$ Rt bez., Mai-Juni $31\frac{5}{8}$ Rt bez.

Erbsen, Kochwaare 60—70 Rt, Futterwaare 53 bis 57 Rt.

Winterraps 83—86 Rt.

Winterrübsen 82—84 Rt.

Rüböl loco $9\frac{3}{4}$ Rt Br., pr. Februar u. Februar-März $9\frac{17}{24}$, $\frac{2}{3}$ Rt bez., April-Mai $9\frac{7}{8}$, $\frac{5}{6}$ Rt bez., Mai-Juni 10, $9\frac{11}{12}$ Rt bez. u. Gd., Sept.-Okt. $10\frac{1}{2}$, $\frac{11}{24}$ Rt bez.

Petroleum loco 8 Rt, per Febr. u. Febr.-März $7\frac{7}{12}$ Rt bez, April-Mai $7\frac{7}{12}$ Rt bez.

Leinöl loco $10\frac{5}{6}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $14\frac{7}{8}$ Rt bez., pr. Febr. u. Febr.-März $14\frac{11}{12}$, 15 Rt bez., April-Mai $15\frac{1}{6}$, $\frac{5}{24}$ Rt bez., Mai-Juni $15\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt bez., per Juni-Juli $15\frac{1}{3}$ Rt bez., Juli-August 16, $\frac{1}{24}$ Rt bez., August-Septbr. $16\frac{5}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Stimmung der Börse hatte heute abermals gewechselt; sie war nicht allein fest, sondern auch „fast animirt", denn es bestand gute Kauflust für mehrere Devisen, welche ein lebhaftes Geschäft und höhere Course veranlaßte.

Wetter vom 23. Februar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	— $4_{,3}$°, OSO
Brüssel	$3_{,4}$°, W	Königsberg	— $5_{,6}$°, O
Trier	$2_{,8}$°, N	Memel	— $6_{,4}$°, NO
Köln	$2_{,7}$°, OSO	Riga	—°, —
Münster	$2_{,5}$°, O	Petersburg	—°, —
Berlin	— $3_{,2}$°, O	Moskau	—°, —
Stettin	— $4_{,1}$°, OSO	**Im Norden**	
Im Süden		Christians.	— $0_{,3}$°, WSW
Breslau	— $0_{,8}$°, SO	Stockholm	— $7_{,8}$°, SW
Ratibor	— $0_{,6}$°, NO	Haparanda	— $1_{,4}$°, NO

Berliner Börse vom 23. Februar 1869.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	40	bz
Altona-Kiel	5	4	107⅝	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	93½	G
Bergisch-Märkische	7½	4	129¼	bz
Berlin-Anhalt	13 7/11	4	185	G
Berlin-Görlitz St.	—	4	76¼	bz
do. Stamm-Prior	—	5	94⅛	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	158½	G
Berl.-Potsd.-Magd	16	4	182⅜	bz
Berlin-Stettin	8	4	130¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	77	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	111¾	bz
Brieg-Neisse	5 7/11	4	93	G
Cöln-Minden	8 1/16	4	118	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113⅞	bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	110	G
do. do.	5	5	110⅝	bz
Galiz. Ludwigsb.	9⅓	5	90½	bz
Löbau-Zittau	½	4	57¾	bz
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	154½	bz
Magdeburg-Halberst.	13	4	139	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	196	B
do. do. B.	4	4	89⅝	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133⅞	bz
Mecklenburger	2½	4	74½	bz
Münster-Hamm	4	4	89	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	83½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	78	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	176⅛	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	160¼	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	176½	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7⅓	4	114¾	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29⅜	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83⅜	G
Stargard-Posen	4½	4½	93½	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	129½	bz
Thüringer	8¼	4	136	bz
Warschau-Wien	8½	5	58⅞	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	81½	G
do. II. Em.	4	81⅞	bz
do. III. Em.	4½	88	G
Aachen-Mastricht	4½	78	bz
do. II. Em.	5	84	G
Bergisch-Märkische I.	4½	94⅜	bz
do. II.	4½	93	G
do. III.	3½	77⅔	B
do. Lit. B.	3½	77¾	B
do. IV.	4½	90½	G
do. V.	4½	88¾	bz
do. VI.	4½	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	81¾	G
do. do. II.	4½	87¾	G
do. Dort.-Soest I	4	81½	bz
do. do. II	4½	89	B
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	94¾	B
do. Lit. B.	4½	93	bz
Berlin-Hamb. I. Em	4	88	G
do. II. Em.	4	88	G
Berl.-P.-Magd. A. B	4	86⅛	B
do. C.	4	84¾	G
Berlin-Stett. I. Em	4½	—	B
do. II. Em	4	81¾	bz
do. III. Em.	4	81½	G
do. IV. Em	4½	92½	G
Breslau-Freiburg	4½	87½	bz
Cöln-Crefeld	4½	—	G
Cöln-Minden	4½	—	B
do. II. Em.	5	101	G
do. do.	4	82⅜	G
do. III. Em.	4	81½	G
do. do.	4½	91⅜	bz
do. IV. Em.	4	82	bz
do. V. Em.	4	82	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	81½	bz
do. III. Em.	4½	88	B
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	82⅞	G
Lemberg-Czernow	5	66½	bz
Magdeb.-Halberstadt	4½	93¾	G
do.	4½	90	bz

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	66¾	G
do.	4½	91½	B
Niederschl.-Märk. I.	4	85¾	bz
do. II.	4	83	bz
do. conv. I. II.	4	85¾	bz
do. III.	4	82	B
do. IV.	4½	93⅛	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	98	G
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	76	bz
do. C.	4	—	bz
do. D.	4	—	B
do. E.	3½	75⅛	B
do. F.	4½	89½	B
do. G.	4½	88½	B
Oesterr.-Französisch	3	276	bz
neue	3	270	bz
Rheinische	4	83¾	G
do. v. St. gar.	3½	78⅜	G
do. III. Em. 58/60	4½	90	G
do. 1862	4½	90	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¼	bz
do. II	4½	92	B
Mosko-Rjäsan	5	87⅝	G
Rjäsan-Kozlow	5	82⅞	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	—	G
Schleswigsche	4	89⅛	bz
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	—	G
do. III.	4½	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	234	bz
Thüringer	4	—	B
do. III.	4	—	B
do. IV. Em.	4½	—	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97¼	G
Staats-Anleihe 1859	5	102⅞	bz
Staatsanleihe div.	4½	94	bz
do. do.	4	87	bz
Staats-Schuldscheine	3½	82¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	121½	bz
Kurhessische Loose	—	56½	B
Kur-N. u. Schuld	3½	80	B
Berliner Stadt-Obl.	5	102⅞	bz
do.	4½	94¾	bz
do.	3½	75⅜	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101⅛	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	75½	bz
do. neue	4	85¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	75⅞	bz
do.	4	82⅞	G
do.	4½	89⅜	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	74¼	bz
do. neue	4	85¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	84¼	bz
do. neue	3½	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	82½	bz
Schlesische Pfandbr.	3½	—	G
do. Lit. A	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	72¾	bz
do.	4	82¼	bz
do. neue	4½	89	bz
do. neueste	4½	82	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90½	bz
Pommersche	4	90	bz
Posensche	4	86⅜	bz
Preußische	4	87¼	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91⅞	bz
Sächsische	4	90¼	bz
Schlesische	4	88⅜	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	93⅞	B
Badische Präm.-Anl.	4	104½	bz
„ 35 fl.-Loose	—	32½	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	106¼	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	95⅜	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	101½	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	97	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	105¾	bz
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	51	G
„ National-Anl.	5	56	B
„ 1854er Loose	4	74	bz
„ Credit-Loose	—	91¼	bz
„ 1860er Loose	5	80¼	bz
„ 1864er Loose	—	70¼	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	61½	B
Italienische Anleihe	5	57¾	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	86¼	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	123	bz
do. 1866	5	121	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68¾	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	96¾	G
Amerikaner	6	83½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142	bz
do. 2 Mon.	2½	141⅝	bz
Hamburg kurz	2½	151⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅜	bz
London 3 Mon.	2	6 23¼	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83¼	bz
do. do. 2 Mon.	4	82⅜	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	57 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	91⅝	bz
do. 3 Mon.	6½	90⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	82½	bz
Bremen 8 Tage	3½	110⅓	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅛	4	158	G
„ Handels-Ges.	8	4	125½	G
„ Immobil.-Ges.	—	4	—	B
„ Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107½	G
Bremen	5¾	4	111	G
Coburg, Credit-	4	4	84.	B
Danzig	5½	4	105½	B
Darmstadt, Credit-	6⅓	4	103	G
„ Zettel-	5	4	97½	B
Dessau, Credit-	0	0	3	bz
„ Gas-	11	5	164	B
„ Landes-	5¼	4	84½	G
Disconto-Commund.	8	4	118¼	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	138	B
Genf, Credit-	—	4	20½	bz
Gera	5⅓	4	95¾	B
Gotha	5¼	4	91½	G
Hannover	4	4	92	B
Hörder Hütten-	—	5	112	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	109½	B
Leipzig, Credit-	6	4	115⅞	G
Luxemburg	7⅓	4	107⅜	G
Magdeburg	4	4	89½	B
Meiningen, Credit-	7	4	104¾	bz
Minerva Bergw.-	0	5	53⅝	bz
Moldau, Credit-	0	4	22	B
Norddeutsche	7½	4	127⅝	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	118½	bz
Phönix	—	5	175½	G
Posen	5⅗	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	147⅜	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	[illegible]5½	G
Rostocker	6 5/12	4	114⅜	G
Sächsische	7 7/50	4	119½	B
Schlesischer Bankver.	7⅓	4	117½	B
Thüringen	4	4	77¾	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112⅜	G
Weimar	4½	4	87	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104¼	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¾	bz	Dollars	1 12½	bz	Goldkronen	9 9½	G
do. ohne R.	99⅞	bz	Napoleons	5 12⅝	bz	Gold p. Zollpf.	466½	bz
Oest. Nt. öst. W.	83⅜	bz	Louisd'or	—	bz	Friedrichsd'or	113¾	G
Russ. Bankn.	82⅝	bz	Sovereigns	6 23⅞	bz	Silber	29 25	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Mathilde Knaack mit Herrn Oskar Kieber (Stettin). — Frl. Elisabeth Bauer mit Herrn Hermann Böttcher (Stettin—Gera). — Fräul. Therese Sternberg mit Herrn Louis Grunweld (Spandow—Stettin). —

Geboren: Ein Sohn: Herrn Th. Lange (Stettin). — Herrn Ferdinand Spiller (Stettin). — Herrn Clemen (Stralsund). — Herrn C. Schmidt (Rubitz). — Eine Tochter: Herrn H. Carnuth (Züllchow). — Herrn A. Haase (Stralsund). — Herrn Westphal (Grimmen).

Gestorben: Herr Christian Mahnsitz (Stettin). — Herr Michael Dyksik (Stettin). — Herr Albert Friedrich Schmidt (Stettin). — Herr Friedrich Barkow (Pelzin). — Herr Christian Hagemann (Friedrichshagen). — Herr Carl Heinrich Dettmann (Stralsund). — Herr Th. Range (Grimmen). — Herr G. Kersten (Stralsund). — Frau Clara Nagel geb. Arlt (Stettin). — Frau Charlotte Ebeling geb. Ladenthin (Stettin). — Frau Regine Maskow geb. Neumann (Grabow a. O.). — Sohn Franz des Herrn F. Buchholz (Neu-Torney). — Tochter Elisabeth des Herrn R. Schultz (Baschvitz).

Kirchliches.

Lutherische Kirche in der Neustadt.

Heute, den 24., Abends 7 Uhr predigt Herr Pastor Odebrecht.

Gertrud-Kirche.

Passions Predigt. Mittwoch, den 4. Februar, Nachmittags 4 Uhr. Herr Prediger Pfundheller.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

den 23. Februar 1869, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Cigarren- und Bierhändlers **Carl Julius Beerbaum** in Firma **Julius Beerbaum** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 15. Januar 1869 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 4. März 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath **Heinsius** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 23. März 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 23. März 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 8. April 1869, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Foß, Wehrmann, Zitelmann, Ludewig, Flies, Heydemann,** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Karl Heymann** zu Gollnow ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 12. März 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 1, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Naugard, den 11. Februar 1869.

Königliches Kreisgericht;
Der Kommissar des Konkurses.
Wiese.

Konkurs-Eröffnung.

Königliches Kreisgericht zu Anklam;
Erste Abtheilung,

den 13. Februar 1869, Mittags 12¾ Uhr.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **C. Bohn** zu Anklam ist der gemeine Konkurs im abgekürzten Verfahren eröffnet worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt **Nobiling** zu Anklam bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 19. Februar 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Wittchow**, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 15. März 1869 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 25. März 1869 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 14. April 1869, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justizräthe **Billerbeck** und **Brasche**, sowie der Rechtsanwalt **Schönfeld** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Stadtverordneten-Wahl.

Im 3. Wahlbezirk der III. Abtheilung ist bei der heutigen Ersatz-Wahl für den Herrn Rechnungsrath Steinicke **Herr Rentier Beuchel** zum Stadtverordneten gewählt worden.

Stettin, den 23. Februar 1869.

Karow,
Wahl-Kommissarius.

Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Schon vor einigen Wochen erlaubten wir uns, die Freunde und Gönner unsrer Anstalt zu benachrichtigen, daß wir mit Genehmigung der hohen Behörde in diesem Frühjahr **eine Verloosung von weiblichen Handarbeiten** und andern Gegenständen zum Besten uns'res Hauses veranstalten werden. Heute bitten wir nun unter Hinweis auf die in uns'rem Jahresbericht dargelegte Bedrängniß uns'rer Kasse um eine recht zahlreiche Betheiligung an diesem Liebes-Werke und zeigen sogleich an, daß die folgenden Damen:

Frau Rechnungsräthin **Holland**, Gartenstr. 1 a,
„ Konsul **Kisker**, Schuhstraße 13,
„ Kommerzienräthin **Kressmann**, Marienplatz 3,
„ Rechtsanwalt **Masche**, Frauenstraße 22,
„ Stadträthin **Meister**, Königsstraße 16,
„ Bürgermeister **Sternberg**, Louisenstraße 21,
„ Rechnungsräthin **Steinicke**, Paradeplatz 12,
„ Geheimräthin **Steffen**, Klosterhof 3,
„ Dr. **Steffen**, gr. Domstraße 13,
„ Kommerzienräthin **Witte**, Breitestraße 13,

sich gütigst bereit erklärt haben, Gaben und Geschenke zu diesem Zwecke anzunehmen.

Die freundliche Theilnahme, welche namentlich die geehrten Damen Stettins uns'rer Anstalt bisher bewiesen haben, läßt uns hoffen, daß wir auch diesmal keine Fehlbitte thun werden.

Der Vorstand.

Café de la bourse v. J. Pojawa
Schuhstr. Nr. 19—20, 1 Treppe hoch.

Stettin-Lübziner Dampfschiff-Fahrt.

Das Personen-Dampfschiff

„Sirene," Capt. Jaeger,

fährt vom Mittwoch, den 24 Februar an bis auf Weiteres in den Wochentagen zwischen Stettin, Frauendorf, Gotzlow, Kratzwieck, Cavelwisch, Kamelsberg und Lübzin wie folgt:

von Stettin 2½ Uhr Nachm., Montag, Dienstag, Donnerstag u. Freitag, **von Lübzin** 7½ U. Morg., Mittwoch u. Sonnabend 5 Uhr Morg.

Passagier- und Frachtgeld nach Tarif.

Näheres in Lübzin bei Herrn Postexpedient **Knorrn.**

J. F. Braeunlich,
Dampfschiff-Bollwerk Nr. 2.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 25. Februar, Vormittags von 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal, die binnen Pfandleiher Cohn Zebden seit 6 Monaten und länger verfallenen Pfänder bestehend in Gold- u. Silbersachen, Uhren, Kleidungsstücke, Wäsche 2c.

am 26. Februar cr., um 9½ Uhr, mahagoni und birkene Möbel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Haus- und Küchengeräth

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

C. Gredsted,

Commissions-, Speditions-, Agentur- und Incasso-Geschäft.

Aarhuus.

1 Mastbaum,

70' lang, mittlere Stärke 21 Zoll, mehrere Stücke 50—60' lang, 18 Zoll mittlerer Durchmesser, 3 Mühlenwellen, sind in der Forst zu Hohenholz bei Tantow zu verkaufen.

4000 Rt. mit 9000 Rt. abschließen, bei 25,000 Rt. **Feuerkassenwerth suche ich gelegentlich auf mein Haus Breitestraße 2", und bitte Selbstdarleiher um gefällige Offerten.**

Wilh. Dreyer.

Die

Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit in Berlin

LICHT RECHT FAMILIEN GLÜCK VOLKS-WOHLFAHRT

bietet neben **günstigen** und **bequemen**

Renten- und Aussteuer-Versicherungen,

auch alle Arten der **Lebens-Versicherung** unter so **vortheilhaften** Bedingungen, wie sie nur **Gegenseitigkeits-Anstalten** gewähren können.

Die **bezahlten Prämien** verfallen **niemals,** die Versicherung mag **ungültig** werden, **aus welchem Grunde es auch immer sei.**

Stundung der Prämien, **Darlehne** bis zur vollen Höhe des Guthabens der Versicherung.

Schnelle und koulante Auszahlungen;

Billige Prämien durch die **vollen Dividenden** noch bedeutend ermäßigt;

Seeleute werden ohne Prämien-Erhöhung versichert.

Prospekte und jede gewünschte Auskunft ertheilen unentgeltlich

Die General-Agentur in Stettin:

F. Braun, Neues Bollwerk 37,

Die Agenturen:

C. Schirmer, Kaufmann; **Paul Thorenz,** Kaufmann; **H. Baethge** in Podejuch; **Robert Dietz; Franz Dittbender** in Züllchow; **Rudolph Semmler,** Firma **Setzke & Semmler; C. Schneider,** Zimmerplatz 3.

Tüchtige Agenten werden gesucht.

An
die ehemaligen Lehrer und Zöglinge der Seminarien zu
Alt-Döbern, Stettin und **Pölitz.**

Alle diejenigen früheren Lehrer und Zöglinge der oben genannten Anstalten, welche unter der Leitung des Herrn Seminardirektor **Goltzsch** gestanden haben und demselben bei seinem Ostern d. J. bevorstehenden Scheiden aus einer reichgesegneten Amtswirksamkeit ein Zeichen der Hochachtung und dankbaren Gedächtnisses darzubringen Willens sind, werden hier mit freundlich eingeladen, sich den unterzeichneten Lehrern der Seminare zu Alt-Döbern und Pölitz anzuschließen, die sich zu diesem Zwecke vereinigt haben.

Die betreffenden Beiträge bitten wir mit genauer und deutlicher Angabe des Wohnorts, so wie der Zeit, in welcher jeder Einzelne den genannten Seminarien angehört hat, möglichst bald, spätestens aber bis zum 15. März d. J, einzusenden und zwar die Beiträge aus Pommern an den Seminarlehrer **Dittmann** in Pölitz, die aus der Mark und aus Schlesien an den Seminarlehrer **Petreins** in Alt-Döbern.

Nähere Nachrichten über die zu veranstaltende Feier, so wie der gedruckte Rechenschaftsbericht werden seine Zeit den Theilnehmern auf privatem Wege zugehen.

Alt-Döbern und Pölitz, den 20. Februar 1869.

Dittmann. Grossmann. Hagemann. Latz. Petreins. Randt. Steinberg.

Frankfurter und sonstige Original-Staatsprämienloose sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Große Capitalverloosung.

Größter Gewinn 250,000.

im Ganzen **22.400** Gewinne, worunter: **150,000. 100.000, 50,000, 30,000, 25.000, 2** a **20.000. 2** a **15,000, 2** a **12.000, 11,000. 3** a **10,000, 2** a **8,000, 3** a **6.000, 5** a **5,000, 14** a **3.000, 105** a **2,000, 6** a **1.500, 156** a **1000, 206** a **500** u. s. w.

Obige Verloosung ist „vom Staate garantirt" u. beginnt **am 14 März a. c.**

Gegen Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme versenden wir

Ganze Loose à 2 Thaler,
Halbe " 1 "
Viertel " ½ "

nebst Plan und nach stattgehabter Ziehung prompt die **amtliche** Liste.

Man beliebe sich zu wenden an

S. A. Behrens & Co.,

Banquiers

in Hamburg.

Für Raucher! Hierdurch biete ich Gelegenheit, den Cigarrenbedarf zu Fabrik- (**engros-**) Preisen zu acquiriren. Im Besitz großer Posten Cigarren, offerire in vorzüglicher Qualität La Victoria (Carm. Cub. Bras.) **pr Mille** 12 Rthlr. — La Caoba (Amb. Cub Bras.) 14 Rthlr. — La Rosita (Amb. Cub. Hav.) 15 Rthlr. — La Fortuna (Vuelt. Cub. Hav.) 17 Rthlr. — La India (Seedl. Hav.) 18 Rthlr. — Upmann (Hav.) 22 Rthlr. — Cabannos (Hav.) 26 Rthlr. — **Vorstehende Preise sind mindestens 30% niedriger, als die üblichen Detailpreise.** Probe 1/10 Kistchen stehen gegen Baar, — Posteinzahlung oder Nachnahme, — zu Diensten.

S. Salomon in Minden, Westfalen.

Brillen, Theater-, Jagd- und Reisegläser

in unübertrefflicher Güte empfing zu sehr billigen Preisen die **optische und mechanische Werkstatt** von

Ernst Staeger,

Frauenstraße 18.

Wichtig für Landwirthe.

Chili-Salpeter-Abfälle zum Düngen, die 100 Pfund inclusive Sack 1⅚ Rthlr. — 50 bis 75 Pfd. pro Morgen mit der Saat eingestreut, liefert vorzügliche Resultate an Körnern und Stroh — Gleichzeitig empfehle ich mich für den Verkauf Einkauf und Besorgungen aller Art am hiesigen Platz.

Ch. d'Heureuse in Berlin,
Adalbertstraße 61.

Künstliche Zähne.

Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulzenstraße 13—14, hält sich einem hochzuverehrenden Publikum bestens empfohlen.

Anzeige für Pasewalk.

Ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist Umstände halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Hypotheken stehen fest.

Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, zu Pasewalk bei Herrn **F. Gütschow** zu erfahren.

C. Ewald,

große Wollweberstraße Nr. 41 zunächst der Neustadt empfiehlt sein

Cabinet

zum Haarschneiden und Frisiren;

gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Art Haararbeiten für Herren und Damen, und halte Lager von Perrücken, Flechten, Damenscheitel, Locken, Chignons, Toupets rc. rc. zu den billigsten Preisen.

Kinderlose Ehemänner erfahren ein folgenreiches Geheimniß. Franko-Adressen poste restante Halle a. S.

Nachweis von industriellen Etablissements, ländlichen Wirthschaften, Gasthäusern und Restaurationen mit und ohne Gartenanlagen, Privathäusern in und außerhalb der Stadt, zum Kauf oder zur Pacht in fast allen Theilen Neu-Vorpommerns durch die Agentur v. **Herm. Ritterbusch,** Greifswald.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano** (**ammoniakalisches Superphosphat**) von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,

Stettin, Bollwerk Nr. 34.

---

7 Breitestr. 7. | **7 Breitestraße 7.** | 7 Breitestr. 7.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

der Tischler- und Stuhlmacher-Innung ist auf das Vollständigste in allen Holzarten assortirt und empfiehlt hiermit Möbel in Mahagoni, Eichen, Nußbaum, Birken und Fichten, von den elegantesten bis zu den einfachsten, Spiegel, neueste Trumeaus, Pfeiler Spiegel, Sopha in anerkannt reeller Polsterung, Bettstellen mit und ohne Sprungfedermatratzen, Bettschirme unter Garantie zu den möglichst billigen Preisen.

7 Breitestraße 7.

Sperenberger Gypssteine

sind in allen Quantitäten zu den solidesten Preisen zu beziehen durch

W. Eichhorn in Zossen,
Gypsbruchbesitzer.

Neueste Erfindung.

Die von Sr. Maj. dem Kaiser von Oesterreich laut Reskript Nr. 18024/1908 mit einem ausschl. Privilegium bevorzugte

Politur-Composition

ist äußerst beachtenswerth für **Tischler, Drechsler** und **Holzarbeiter** zum **Fertigpoliren** von **neuen Möbeln** und für **Private** rc. zum **Aufpoliren** von **alten** und **abgestandenen,** oder **solchen Möbeln, wo das Oel hervortritt.** — Durch diese Composition wird das zeitraubende und kostspielige Fertigpoliren durch Spiritus gänzlich beseitigt, **da durch Anwendung einiger Tropfen in wenig Minuten ein Tisch oder Kasten fertig polirt ist;** und kann bei einem mit dieser Composition polirten Gegenstand **das Oel nie hervortreten. Alte** und **abgestandene Möbel** können durch **einfaches Reiben** mittelst eines befeuchteten Leinwandlappens **überpolirt** werden und erhalten einen **Hochglanz,** welcher durch das Poliren mit Spiritus **nie** erzielt werden kann. — **Mit einem Fläschchen dieser Composition kann Jedermann in einigen Stunden eine Zimmereinrichtung renoviren. — Daher für jeden Haushalt nützlich.**

Haupt-Versendungs-Depot bei F. Müller,

in Wien, VI. Bezirk, Hirschengasse 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten, und gegen **Einsendung des Betrages** (da bei Versendungen nach dem Auslande Postnachnahme nicht möglich ist) umgehend effektuirt werden.

Preis: 1 Flacon (mit Belehrung) 15 Sgr. — 1 Dutz. Flacons 4⅓ Rthlr.

Weniger wie 2 Flacons können nicht versendet werden.

Aviso!! Da bei richtiger Anwendung dieser Composition solche Vortheile erzielt werden, daß die bis jetzt übliche Art des Polirens bald ganz dieser **neuen practischen** und **billigen Erfindung** weichen muß, so ersucht man das P. T. Publikum sich durch einen Probeversuch davon zu überzeugen, und weist auf die zeitweise in diesen Blättern veröffentlichten Zeugnisse und Belobungen hin.

Niederlagen werden überall errichtet.

Pianoforte-Magazin

von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13, am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirtesten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate von

C. Bechstein, W. Biese und **J. L. Duysen** in Berlin,
Th. Stöcker in Berlin,
Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, **Erard** u. **Henri Herz** in Paris,

C. Roenisch in Dresden,
Merchlin in Brüssel,
Jacob Czapka in Wien,
Julius Grübner in Dresden,
Carl Scheel in Cassel,
J. & P. Schiedmayer in Stuttgart.
J. G. Irmler in Leipzig.
Ernst Irmler in Leipzig.
Hölting & Spangenberg in Zeitz,
F. Dörner in Stuttgart.
C. Lockingen in Berlin,
Mädler, Schönleber & Co. i. Stuttgart

G. Schwechten und **C. J. Quandt** in Berlin.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren derart gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Geschlechtskrankheiten

Dr. van Slyke's Syphilis-Praeservativ.

Keine ... mehr!

Einziges unfehlbares Mittel um sich vor der Ansteckung geschlechtlicher Krankheiten zu schützen. Anpreisungen dieses sich schon lange bewährten Mittels sind überflüssig, da sich Jeder durch 1 Probeflasche von der Güte des Präservativ's überzeugen kann.

Preis pro Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung 1 Thlr. Bei Bestellungen nach außerhalb werden 2½ Sgr. Emballage pro Flasche berechnet.

Der Betrag ist entweder per Postanweisung einzuschicken, resp. wird derselbe per Postvorschuß erhoben.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

General-Depôt für Deutschland:
Otto Ritter, Berlin, Wasserthorstrasse 28.

Kiefern-Saamen,

wie auch andere Waldsämereien in frischer zuverlässiger Qualität, Kiefern-, Fichten- und Eichenpflanzen rc. zu Kulturen und Parkanlagen, offerirt billigst und sendet auf Verlangen Preis-Verzeichnisse gratis.

Sch enthal bei Sagan in Pr. Schlesien.

H. Gaertner.

Magdeburger Wein-Sauerkohl,

a Pfd. 1 Sgr.

Splisserbsen,
Stralsunder Bratheringe

empfiehlt

L. T. Hartsch,

Schuhstr. 29, vormals **J. F. Krösing.**

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Auf dem Ritterqute Schwerin bei Daber wird zum 1 April d. J. ein Lehrling zur Erlernung der Landwirthschaft gegen ein angemessenes Lehrgeld vom Oberinspektor **Steffenhagen** daselbst gesucht.

Ganz vorzügliche Austern

sowie

schwarze Muscheln

empfehlen in und außer dem Hause

Gebr. Tessendorff,

kl. Domstraße 10.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 24. Februar 1868

Norma.

Große Oper in 4 Akten von Bellini.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 15 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 9 U. 55 M Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Vorm. **II.** 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 26 M Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 52 M. Nachm **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 18 M. Morg **II.** 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 34 M. Vorm. **IV.** 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz) **VI.** 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 11 U. 34 M. Vorm. **II.** 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 10 U. 40 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U 22 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uh 30 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nachm 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm